

Die Early Excellence-Aktivitäten der Karl Kübel Stiftung im Überblick

Die Karl Kübel Stiftung (KKS) hat im Jahr 2008 in ihrem Zehnjahresprogramm festgelegt, sich in jedem Bundesland für den Aufbau einer Modellinstitution für Kinder und Familien einzusetzen, die nach den Grundsätzen des britischen Sure Start-Programms und dem Konzept „early excellence“ arbeitet. Die ausgewählten Standorte in Deutschland sollen modellhaft beste Praxis entwickeln und Vorbilder für andere Organisationen und Initiativen in Deutschland sein.

Warum Early Excellence?

Ziel und Zweck der Karl Kübel Stiftung ist es, Eltern in die Lage zu versetzen, ihren Kinder ein chancengerechtes und ganzheitliches Aufwachsen zu ermöglichen und zu sichern. Nach intensiver Beschäftigung mit dem britischen early excellence-Konzept ist die Stiftung zu der Überzeugung gelangt, dass dieser Ansatz sehr gut geeignet ist, um die Stiftungsziele in konkreten Praxis-Forschungs-Projekten zu verwirklichen.

Im Mittelpunkt der englischen Pädagogik steht der Satz „**every child matters**“ – jedes Kind ist wichtig und exzellent. Eltern werden möglichst schon in der Zeit der Schwangerschaft in die Familienzentren vor Ort eingeladen, damit sich dieser Satz bei ihnen festsetzt. In den Räumen der Zentren finden Eltern Orte und Partner für Gespräche, Beratung und Spielsituationen.

Die wichtigsten Ziele des englischen Sure-Start-Programms gelten auch für die Modellstandorte in Deutschland, die Eltern und ihre Kinder begleiten auf dem Weg zu Selbstwirksamkeit:

- Sicherheit, Gesundheit, Fortschritt und Freude im Leben,
- die Befähigung zu positiven Beziehungen
- die Befähigung, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten
- die Befähigung, ein befriedigendes Auskommen zu erreichen
- stetige optimale Lernprozesse und Entwicklung.

Diese Ziele sollen überall dort gelten, wo mit Familien gearbeitet wird. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass Einrichtungen und Dienste im Bildungs- und Sozialbereich eng vernetzt sind und dass ein Modulsystem an bedarfsgerechten privaten, staatlichen, materiellen oder ideellen Hilfen Eltern und ihre Kinder auf ihrem Bildungsweg flankiert. Oberstes Ziel ist dabei, soviel Selbstwirksamkeit wie möglich und so viel Begleitung wie nötig.

Auswahl der Modellstandorte

Getreu ihrer Leitlinie, Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten, sucht die Stiftung nach Institutionen und Einrichtungen, die sich bereits auf den Weg zu einer dialogischen Pädagogik gemacht haben und die Kinder und Familien in ihrem jeweiligen Sozialraum aktivierend begleiten. Zentrale Auswahlkriterien sind bereits vorhandene Netzwerke und eine hohe Bereitschaft, die Bedarfe der Familien vor Ort zu verstehen und im Sinne von *Empowerment* zu beantworten. Dazu gehört die Kompetenzpartnerschaft mit Eltern, Fachkräften aus benachbarten und anderen Disziplinen, politischen und wirtschaftlichen Gremien sowie die Bereitschaft, auch ungewöhnliche Wege zu beschreiten, wenn es denn für die Kinder und Familien gut ist.

Seit der Aufnahme ihrer Early Excellence-Aktivitäten hat die Stiftung folgende Modellstandorte definiert und dort mehrjährige Kooperationsprojekte gestartet:

- Kinder- und Familienzentrum (Kifaz) in Frankfurt-Fechenheim (Hessen)
- Mehrgenerationenhaus und Kindertagesstätte Mahlastraße in Frankenthal (Rheinland-Pfalz)
- Kindertageseinrichtung „Dobritzer Kinderland“ in Dresden (Sachsen)
- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverein Heiligenhafen
- Eltern-Kind-Zentrum in der DRK-Kindertagesstätte „Regenbogen“, Hamburg – Lohbrügge
- Kinder- und Familienzentrum des VAV Hohenschönhausen, Berlin-Hohenschönhausen

Aktuell laufen Vertragsverhandlungen mit einem potenziellen Standort in Jena (Thüringen).

Die Karl Kübel Stiftung unterstützt die Modellstandorte mit einem Programm, das auf den jeweiligen Bedarf vor Ort abgestimmt ist. Die Stiftung engagiert sich beispielsweise durch

- organisatorische und konzeptionelle Beratung
- Fortbildungsmaßnahmen
- Hilfe bei der Akquise von Drittmitteln, Materialkostenzuschuss
- Gewinnung von Netzwerkpartnern
- Förderung günstiger Rahmenbedingungen durch Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit an den Standorten
- Evaluierung und laufende Erfolgskontrolle

Flankierende Aktivitäten

- Neben der Arbeit an den Standorten fördert die Karl Kübel Stiftung die bundesweite Verbreitung des Early Excellence-Ansatzes durch Fachveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit.
- Seit 2009 bietet das stiftungseigene Odenwald-Institut jährlich eine Fortbildung für angehende KoordinatorInnen, MultiplikatorInnen und BeraterInnen in Kinder- und Familienzentren an; im Rahmen des 25tägigen Programms werden Mittel und Wege aufgezeigt, um den Early Excellence-Ansatz in Kinder- und Familienzentren hierzulande zu adaptieren. Die ersten Zertifikate sind am 15. Oktober 2010 verliehen worden.
- Die nächste Fachtagung findet im November 2012 in Kooperation mit dem Bundesverband der Familienzentren e.V. in Kooperation in Berlin-Hohenschönhausen statt.
- Die Stiftung beruft regelmäßige gemeinsame Treffen der beteiligten Modellstandorte ein.

Die aktuellen Modellstandorte im Überblick:

Modellprojekt „Kinder- und Familienzentrum (KifaZ) Fechenheim“

Träger und Kooperationspartner:

Das Kinder- und Familienzentrum Fechenheim wurde im Jahr 2006 unter der Trägerschaft des Sozialpädagogischen Vereins zur familienergänzenden Erziehung e.V. gegründet und arbeitet seit 2007 in enger Kooperation mit dem FrauenGesundheitsZentrum für Frauen und Familien e.V. Frankfurt.

Kernelemente:

Das Kifaz berücksichtigt in der Auswahl seiner Angebote die familiären Situationen und Wünsche der Stadtteilbewohner. Viele Familien sind vom Abbau von Arbeitsplätzen betroffen, leben in beengtem Wohnraum und haben mehr als drei Kinder. 90 Prozent haben einen Migrationshintergrund, wovon etwa 35 Prozent von mehreren Risikofaktoren betroffen sind. Eltern werden als Experten für ihre Kinder mit einbezogen. Um auch ihre Entfaltung und Entwicklung, ihr Selbstwertgefühl und ihre Motivation zu unterstützen, werden im Familienzentrum, zum Teil in enger Zusammenarbeit mit diversen Kooperationspartnern im Stadtteil, Kurse und Seminare angeboten. Sie erreichen auch Schwangere und Familien mit ganz kleinen Kindern. Hebammensprechstunden, Fabelkurse oder auch Gesprächskreise sind nur einige Beispiele für ein umfassendes Angebot.

Der Kita-Bereich des Kinder- und Familienzentrum betreut 100 Kinder in der Altersspanne von eins bis zehn Jahren und ermöglicht eine kontinuierliche Begleitung von Kindern und ihren Familien. Es wird darauf geachtet, dass die Einrichtung auch gleichzeitig Arbeitgeber für Familien im Stadtteil ist und den Eltern berufliche Perspektiven ermöglicht.

Arbeitsschwerpunkte sind:

- Bildung, Erziehung und Betreuung für Kinder von 0-10 Jahren
- Bildungs- und Unterstützungsangebote für Familien und Menschen, die eine Familie gründen oder festigen wollen
- Kooperationsprojekte mit anderen Institutionen (Beratungsstellen, Kitas, Schulen, Ärzten ...) und aktive Gemeinwesenarbeit

Bisher erfolgte Schritte zum Early Excellence Centre:

- Organisatorische und fachliche Begleitung durch die KKS
- Fortbildungsmaßnahmen für Personal durch die KKS
- Installation einer Eltern-Kind-Begleiterin unter fachlicher Anleitung der KKS
- Akquise von Drittmitteln durch die KKS

Ansprechpartner:

Birgit Suchard (Leitung Kindertagesstätte /Kooperationsprojekte)
Doris Niebergall (Interims-Leitung Familienbildung)

Kontakt:

Pfortenstrasse 42-44
60386 Frankfurt
Tel. 069 40 35 89 37
Fax 069 40 35 89 47
E-Mail kifa-fechenheim@web.de

Modellprojekt „Mehrgenerationenhaus Frankenthal – Kindertagesstätte Mahlastraße 35“

Kernelemente:

Das Mehrgenerationenhaus (MGH) bietet eine Beratungs- und Dienstleistungsdrehscheibe für familiennahe Angebote von unterschiedlichen Trägern, die kontinuierlich erweitert wird. Miteinander der Generationen und Kulturen steht im MGH im Mittelpunkt. Auf- und ausgebaut werden flexible Kinderbetreuungsformen und Angebote zur Elternbildung sowie ein Tagestreffpunkt für Jung und Alt. Das MGH wird dabei mit Zeitspenden von vielfältig ehrenamtlich Engagierten und seinen Paten, der Sparkasse Rhein-Haardt und der KSB Aktiengesellschaft unterstützt.

Träger der Kindertagesstätte im MGH ist seit 2006 die Stadt Frankenthal. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Entwicklung der Mehrgenerationenhäuser durch das Landesprogramm "Haus der Familie" mit dem Ziel, ein positives Klima für Familien zu schaffen und Bildungs- und Beratungsangebote sowie Leistungen für Familien niederschwellig zu gestalten und damit besser zugänglich zu machen.

In der Kindertagesstätte werden in vier Gruppen 60 Kinder ab drei Jahren in Teilzeit oder ganztags sowie 25 Schulkinder betreut und gefördert. Im oberen Stockwerk soll in naher Zukunft Platz für vier neue Gruppen speziell für Kinder unter drei Jahren entstehen. Die pädagogische Arbeit der Kindertagesstätte Mahlastraße ist am Situationsansatz ausgerichtet. Grundlage bilden die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz. Wesentliche Aspekte sind die „Stärkung kindlicher Lernprozesse im Kanon ganzheitlicher Bildung und Entwicklung“ und die Zusammenarbeit mit Eltern in Form einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Bisher erfolgte Schritte zum Early Excellence Centre:

- Schaffung von Basis/Rahmenbedingungen (räumlich, organisatorisch und inhaltlich)
- Fortbildungsmaßnahmen für Personal durch die KKS
- Akquise von Drittmitteln durch die KKS
- Fortbildung, Ausstattung, Schaffung eines "Elterncafes" sowie Begegnungsecken in der Einrichtung
- Installierung einer "Mütter-/Väter Beratung" in Bezug auf Gesundheit und
- Entwicklung der Kinder (z.B. Sprechstunden durch Kinderärzte, Hebammen sowie
- weitere bedarfsorientierte Angebote: Gruppenarbeit/Workshops ...)
- Ausbau des Sport-/Bewegungsbereiches
- Ausbau des Turnangebotes der Kindertagesstätte und Entwicklung von
- Eltern/Kind-Angeboten
- Ausbau des Frankenthaler Elterntreffs sowie des Fortbildungsangebotes für Eltern mit dem Thema " Erziehung – wenn es doch nur so einfach wäre")

Ansprechpartner:

Andrea Schlossarczyk (Stadt Frankenthal)
Walter Kany (Kindertagesstätte Mahlastraße)
Maité Steuerwald (Mehrgenerationenhaus), mgh@frankenthal.de

Kontakt:

Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz)
Servicebereich Familie, Jugend und Soziales Familienbüro
Rathaus, Rathausplatz 2-7, Zimmer 347
Tel. 06233 89507, Fax 06233 89509
E-Mail: andrea.schlossarczyk@frankenthal.de

Modellprojekt "Kindertageseinrichtung Dobritzer Kinderland"

Kernelemente:

Ziel der Elternbildung und -beratung in der Kindertageseinrichtung Dobritzer Kinderland in Dresden ist es, allen an der Erziehung Beteiligten neue Perspektiven zu bieten. Durch die Erweiterung der originären Leistungen der Kindertagesstätte mit Bildungsangeboten für Familien ist ein verlässliches Hilfesystem für Familien gewachsen.

Durch ein vertrauensvolles Miteinander von Eltern und Mitarbeitern entsteht ein enges, stabiles Verhältnis für präventive und situative Beratungs- und Bildungsangebote, sowie auch das Vertrauen, Unterstützung in Krisenfällen annehmen zu können. So werden Kinder und Erwachsene im Quartier in einem Netzwerk groß und stark, lernen Partner und den Stadtteil kennen und erleben eine gemeinsame, intensive und förderliche Zeit.

- Die Öffnungszeiten von 6.00 – 20.00 Uhr gibt den Eltern die Möglichkeit, ihr Kind je nach dem individuellen Bedarf der Familie betreuen zu lassen.
- Im Haus finden 158 Kinder von 1 bis 14 Jahren in altersgemischten Gruppen viel Platz und vielfältige Bildungsangebote.
- Die englische Sprache erlernen die Kinder einmal wöchentlich spielend an ihren eigenen Themen im Tageslauf.
- Gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher bringen ihre Zusatzqualifikationen als Sozial-, Kreativ-, Musik-, Spiel- oder Heilpädagogen ein
- Die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten partnerschaftlich mit den Eltern nach dem reformpädagogischen Ansatz von Célestin Freinet; dies bedeutet, dass die Kinder im Alltag selbstständig Handeln und Verantwortung für sich und andere übernehmen.
- Über die Entwicklung der Kinder und pädagogische Themen tauschen sich Eltern und Mitarbeiter regelmäßig aus. Darüber hinaus steht eine Familientherapeutin allen Familien und Interessierten zur Beratung zur Verfügung.
- Eine „Mischküche“ sorgt für gesunde Ernährung und wirkt somit gleichermaßen als Vorbild für die Kinder.

Bisher erfolgte Schritte zum Early Excellence Centre:

- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen
- Organisatorische und fachliche Begleitung durch die KKS
- Fortbildung von Personal durch die KKS
- Förderung günstiger politischer Rahmenbedingungen vor Ort

Ansprechpartner:

Angelika Beger (Leitung Kindertagesstätte)

Kontakt:

Kindertageseinrichtung „Dobritzer Kinderland“
Breitscheidstraße 25
01237 Dresden
Tel. 0351 2056471
E-Mail: dobritzer.kinderland@kinderland-sachsen.de

Modellprojekt „Early Excellence“ in Heiligenhafen (Schleswig-Holstein)

Kernelemente:

Im Herbst 2009 haben die Kooperationspartner vereinbart, dass in Heiligenhafen ein Early Excellence Center entstehen soll.

Die Ausgangsbedingungen für das Vorhaben sind günstig: In den bestehenden Einrichtungen in der Trägerschaft des Kinderschutzbundes werden schon jetzt Elemente von Early Excellence umgesetzt; dazu gehört insbesondere die Beteiligung von Eltern und Kindern an der Gestaltung des Alltags und eine wertschätzende und Ressourcen orientierte Arbeit in den Teams. Darüber hinaus hat der Kinderschutzbund ein funktionsfähiges Netzwerk für Familien geschaffen. Auch die politischen Rahmenbedingungen stimmen, denn die Stadterwaltung von Heiligenhafen begrüßt das Vorhaben und hat Unterstützung angekündigt.

In Heiligenhafen bestehen bereits umfassende Angebote des Dt. Kinderschutzbundes; die Aktivitäten werden vom Kinderhaus BLAUER ELEFANT koordiniert. Das Kinderhaus umfasst eine Reihe von Angeboten, die ideale Voraussetzungen für die Implementierung des Early Excellence-Ansatzes bieten.

- Hort
- Siedlung Lütjenburger Weg
- Offene Ganztagschule
- Vertiefte berufliche Orientierung
- Tagespflegeprojekt - "Hallo kleiner Mensch"

Bisher erfolgte Schritte zum Early Excellence Centre:

- Gewinnung von Unterstützung aus dem politischen Umfeld
- Klärung des Standorts des künftigen EEC
- Durchführung erster Fortbildungen für Personal durch die KKS
- Organisatorische und fachliche Begleitung durch die KKS

Ansprechpartner:

Dr. Theodor Siebel (1. Vorsitzender des OV Heiligenhafens des DKSB)
Silke Krause (Kinderhaus BLAUER ELEFANT)

Kontakt:

DKSB Ortsverband Heiligenhafen e.V.
Kinderhaus BLAUER ELEFANT
Kurzer Kamp 25
23774 Heiligenhafen
Tel: 04362/ 90 07 53
Fax: 04362/ 50 66 26
E-Mail: dksb.blauerelefant-hafen@kinderschutzbund-oh.de
Homepage: www.kinderschutzbund-oh.de

Modellprojekt „Early Excellence“ im Kinder- und Familienzentrum Grashalm des Vereins für ambulante Versorgung Berlin Hohenschönhausen

Kernelemente:

Das Familienzentrum ist ein fester Bestandteil des Stadtteils. Aktuell findet gerade ein Umbau statt. Ein psycho-pädagogisch-therapeutisches Servicezentrum wird den Familien im Stadtteil neben der Krippe und der Kita zur Verfügung stehen. Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus werden dort die Bedürfnisse der Familien aufgegriffen. Die Angebote spiegeln die aktuellen Erkenntnisse aus Erziehung, Ernährung, Bewegung, Gesundheit und gesellschaftlichen Veränderungen. Das Haus versteht sich sowohl als Bildungszentrum für Familien als auch als Treffpunkt für den Stadtteil, in welchem man sich wohlfühlt und unkompliziert Hilfe zur Selbsthilfe bekommt.

Familien finden im Haus und im großen Garten täglich offene Spielräume, ein Familiencafé, Familienfrühstück, Familiensport, Baby & Krabbelfrühstück, Bastel- und Spielnachmittage. Regelmäßig werden Treffen für Schwangere, Babymassage, ein Stillcafé und das Krabbelturnen angeboten. Im Haus finden sich Ansprechpartner der Sozialberatung, Beratung für Schwangere und junge Mütter, Eltern in Trennung oder Scheidung und die Schreiambulanz.

Eltern und Fachkräfte aus anderen Arbeitsfeldern nutzen die Räume für ihre Angebote, zum Beispiel Friseur, Bauch- oder Mehrgenerationentanz usw.

Bisher erfolgte Schritte zum Early Excellence Centre:

- Gewinnung von Unterstützung aus dem politischen und unternehmerischen Umfeld
- Aufbau eines Kinder- und Familienzentrums nach dem Modell von EEC (Umbau und Neukonzeption)
- Durchführung erster Fortbildungen für Personal durch die KKS
- Organisatorische und fachliche Begleitung durch die KKS

Ansprechpartner:

RaIn Stefanie Schulz, Vorstandsmitglied des VAV Hohenschönhausen
Evelyn Ulrich, Geschäftsführerin des VAV Hohenschönhausen
André Borgmann, Leiter Familienzentrum

Kontakt:

Verein für ambulante Versorgung Hohenschönhausen e. V.

Geschäftsführung: Evelyn Ulrich
im Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel, Ribnitzer Straße 1 b, 13051 Berlin
Telefon: (030) 962 77 10
Telefax: (030) 962 771 50
E-Mail: VaV.Hhausen@t-online.de

Modellprojekt: DRK Kindertagesstätte "Regenbogen", Hamburg-Lohbrügge

Kernelemente:

Die Kita Regenbogen und das EKiz vereinen den klassischen Krippen- und Kita- Bereich und die integrierte Zusammenarbeit mit Familien, Schule, Erwachsenen-, Familienbildung und Familienberatung rund um das Thema Familie, Frühförderung und Gesundheit.

Im Haus in Hamburg Bergedorf Lohbrügge werden 130 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 14 Jahren betreut. Die Kita versteht sich als Einrichtung, die insbesondere Kinder mit Integrationsbedarf aktiv fördert und begleitet. Ein Therapieraum bietet ansprechende Möglichkeiten zur Einzelförderung, Krankengymnastik, Logopädie, Psychomotorik und Sprachförderung. Im Eingangsbereich gibt es eine Halle zum Spielen, Turnen, Singen und Feiern. Der Tagesablauf ist gestaltet mit projektorientierter Arbeit, bedürfnisorientierten Angeboten, freiem Spiel, Schwimmen, Bewegung, Vorschularbeit, Ausflügen, musikalischen Aktivitäten und Festen. Die Eltern der Kita können alle Beratungs- und Kursangebote des angeschlossenen Eltern-Kind-Zentrums kostenfrei nutzen.

Zur Kindertagesstätte gehört ein Eltern-Kind-Zentrum (EKiz). Unter Anleitung einer erfahrenen Gruppenleitung erhalten Eltern mit jüngsten Kindern die Möglichkeit für gemeinsame Spiele, Bewegung, Entspannung und individuelle Beschäftigung mit ihrem Kind. Kernstück des Zentrums ist ein offener Eltern-Kind-Club.

Die Zusammenarbeit mit Eltern und ihre Stärkung ist einer der Schwerpunkte von Kita und EKiz. Es wird vorausgesetzt, dass Eltern immer das Beste für ihr Kind wollen, ganz egal welchen sozialen Hintergrund sie haben. Die Eltern werden in die Arbeit mit einbezogen und lernen sich ehrenamtlich zu engagieren oder finden im Zentrum sogar eine berufliche Perspektive für sich.

Bisher erfolgte Schritte zum Early Excellence Centre:

- Ausbau der bereits begonnen Arbeit und stetige Reflexion
- Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern im Sozialraum, zum Beispiel Väter e.V.
- SHA Projekt – Installation einer Familienberatung in der Kita in Kooperation mit dem Landesbetrieb Erziehung und Berufsbildung Hamburg

Ansprechpartner:

Frau Marion Dornquast, Leiterin
Frau Christa Wagner, Stellvertretende Leiterin

Kontakt:

DRK Kindertagesstätte "Regenbogen"
Röpredder 70
21031 Hamburg
Tel.: 040 - 73 90 618
Fax: 040 - 73 92 85 65
E-Mail: kita-regenbogen@drk-kiju.de
Web: www.drk-kiju.de/regenbogen

oder

DRK Hamburg

gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe mbH
Behrmannplatz 3
Herr Hartmut Duwensee
22529 Hamburg
Telefon: 040 - 554 20 171
Telefax: 040 - 554 20 401
E-Mail: info@drk-kiju.de